

LOKALSPORT

Neidlose Bewunderung

Tennis Die Herren-Mannschaft des Neuruppiner TC Grün-Weiß kämpfte im Heimspiel gegen Dahlem II verbissen um jeden Punkt. Der Gegner hatte sein Team jedoch mächtig verstärkt. *Von Gunnar Reblin*

Gerade erst mit Vollgas aus den Startlöchern gekommen, herrscht nun erst einmal wieder Pause – Ferienpause. Erst im August geht es für die Tennisspieler des Neuruppiner TC Grün-Weiß wieder um Liga-Punkte. Auf das zurückliegende Spielwochenende blicken die NTCler mit gemischten Gefühlen zurück. Die Bilanz: ein Sieg (Herren 55), ein Remis (Herren 30), eine Niederlage (Herren).

Ein bockstarker Gegner

Bei den Neuruppiner Herren war es am Sonntag vor dem Heimspiel gegen die Reserve des Dahlemer Tennisclubs wie oftmals im

sich der NTC-Akteur nach Satz eins (1:6) noch steigerte, war er mit seiner Leistung „eher unzufrieden“. Satz zwei ging mit 6:3 an den Berliner. Ruthert nutzt die Liga-Pause für die Teilnahme an offenen Turnieren, wie der Regionalmeisterschaften am 4. Juli in Cottbus.

Für Christian Schlinke, der keine Turniere mehr spielt, kommt die Ferienpause „äußerst ungelogen, weil ich gerade richtig gut drauf bin“, wie er sagt. Das unterstrich der 39-Jährige am Sonntag eindrucksvoll. Er bezwang Daniel Ivanenko in zwei Sätzen (7:5, 6:3). Im Nachgang schnaufte er kräftig durch. „Ich bin schnell gut reingekommen, habe dann ja 4:2

„Hintenraus wäre eine kleine Sensation noch möglich gewesen.“

Detlef Sterdt
Herren 55 NTC

geführt im ersten Satz, dann aber plötzlich 4:5 zurückgelegen. Zum Glück habe ich noch die Kurve bekommen.“ Im zweiten Satz brachte der Neuruppiner einen fortwährend komfortablen Vorsprung souveräner nach Hause.

„Im Großen und Ganzen können wir mit unserer Teamleistung zufrieden sein, wenn man bedenkt, mit welcher starker Truppe der Gegner hier angetreten ist“, so Schlinke. Er staunte vor allem über die Klasse des Polen Jan Grzegorzewski. „Der war einfach mega-gut.“ Kein Wunder, spielt Grzegorzewski doch üblicherweise mit dem Dahlemer Herren-Team in der Meisterklasse. Er ist gar Kapitän dieser Mannschaft.

Für das NTC-Herren-Team erspielten neben

Christian Schlinke zudem Sebastian Funk (1:6, 7:5, 10:6) und Stephan Keil (7:6, 6:2) Einzelsiege. Letztgenannter schlägt als Gastspieler des TC Gransee die Filzkugeln für die Neuruppiner übers Netz. Für die, zumal als Aufsteiger in die Bezirksoberliga-Saison gestartet, ist diese Niederlage kein Beinbruch. Zum einen, weil das erste Spiel gewonnen wurde (wir berichteten). Zum anderen, weil sie ohne Abstiegsangst aufspielen können. Denn in diesem Jahr wurde die Abstiegsregelung im Zuge der Corona-Verhältnisse ausgesetzt. Eugen Wiskow formuliert die Herangehensweise wie folgt: „Mit dem Herren-Team können wir ohne Druck aufspielen und super Erfahrungen sammeln. Unseren Fokus richten wir auf das Herren-30-Team, mit dem wir von der Bezirksoberliga in die Verbandsliga aufsteigen wollen.“

Noch eine Altersstufe höher spielt das 40er-Team in der Bezirksklasse. Diese Mannschaft spielte am Sonntag 3:3 gegen den Finowfurter TC. Felix Gers und Gunar Koschella gewannen ihre Einzel, Guido Mauk und David Dziennan unterlagen jeweils im dritten Satz. In den Doppeln punktete jeweils ein Team, so dass die Neuruppiner nach dem 4:2-Auftakterfolg in Seelow

Sport: Die Basketballer von **Alba Berlin** greifen nach der Meisterschaft. Gegner im Endspiel ist Ludwigsburg.

Ein Ex-Profi betritt Neuland

Volleyball Der ehemalige Lindower Raphael Döring coacht nun die Regionalliga-Spielerinnen des VSV Oranienburg.

Oranienburg. Bundesliga, Europapokal, Auslandserfahrung: Die Vita von Raphael Döring kann sich sehen lassen. 24 Jahre lang war der gebürtige Münsteraner als Volleyballer aktiv. Zuletzt gehörte er zum Kader des Regionalisten SV Lindow-Gransee II. Nach dessen Abstieg nahm der Außenangreifer Abschied – von den Grün-Weißen und vom aktiven Sport. Dem Volleyball bleibt der 34-Jährige jedoch treu.

Eine neue Herausforderung

„Ich wollte gern Trainer sein.“ Dass der VSV Havel Oranienburg einen neuen Übungsleiter suchte, habe er eher zufällig mitbekommen. „Ich habe mich daraufhin beim Verein gemeldet. Es passt für mich vom Zeitpunkt her, da ich eine neue Herausforderung wollte.“ Der VSV Havel hat somit einen Nachfolger für Peter Schwarz gefunden, der sich künftig auf seine Arbeit beim Zweitligisten SV Lindow-Gransee konzentrieren will. Mit Döring präferierte der Verein nicht zum ersten Mal einen Ex-Profi als Trainer. Vor sieben Jahren übernahm der zweimalige Deutsche Meister Ricardo Galandi zusammen mit Michael Bade das Amt an der Seitenlinie. Vereinschef Wolf-Dieter Alte betont, dass die Vita von Döring nicht den Ausschlag gegeben habe. „Der Name spielte keine Rolle. Das Wichtigste ist, wie er menschlich mit den Spielerinnen klar kommt.“ Raphael Döring sieht in dieser Hinsicht keine Probleme. „Über die Frage, ob ich mit Frauen arbeiten kann, habe ich mir nicht lange Gedanken gemacht. Es ist Volleyball, da spielt das Geschlecht keine Rolle.“ Sicherlich sei die Struktur der Mannschaft eine andere. „Männer gehen anders miteinander um. Aber der Rest ist gleich. Sportler wollen gefördert werden, gewinnen und alles geben.“ sz

📧 **Weitere Infos** und die SV-Planungen auf www.moz.de.



Der Ex-Lindower Raphael Döring coacht nun die Damen des VSV Oranienburg. *Foto: Möller*

Mannschaftssport wenn der Gegner die Anlage betritt. Dann wird eifrig geschaut, welche Spieler denn dabei sind, welche fehlen. Ein klassisches Abchecken. Sebastian Ruthert erklärte die Neuruppiner Gedankenspielen vorab: „Wir haben uns schon etwas ausgemalt, weil man ja nie weiß, wie eine Reservemannschaft so bestückt ist. Dass der Gegner dann mit so einer bockstarken Truppe antritt, war jedoch nicht abzusehen.“ Weil die erste Dahlemer Vertretung unverhofft spielfrei hatte, rückten gleich drei Spieler aus der Ersten in die Zweite. Und so sahen sich die Neuruppiner vom ersten Ballwechsel an auf verlorenem Posten. Als erster bekam dies Eugen Wiskow zu spüren, der sein Einzel gegen den herausragenden Jan Grzegorzewski mit 0:6 und 1:6 verlor. „Mein Gegner war um Klassen besser. Ich war chancenlos“, räumte Wiskow unumwunden ein.

Auf dem Court nebenan müht sich auch Sebastian Ruthert redlich gegen Maximilian Klein. Doch auch dieses Duell war kein gleichwertiges. „Nicht mal an einem richtig guten Tag hätte ich ihn schlagen können“, befiel der 41-jährige Neuruppiner. Die athletischen Vorteile lagen klar beim 17-jährigen Kontrahenten. Und Ruthert räumte zudem ein: „Ich hatte immer das Gefühl, dass er noch jederzeit hätte anziehen können.“ Obwohl

„Nicht mal an einem richtig guten Tag hätte ich ihn schlagen können.“

Sebastian Ruthert
Herren-Team NTC

Vorhand in der Luft: Sebastian Ruthert (41 Jahre) hatte gegen seinen 24 Jahre jüngeren Kontrahenten einen schweren Stand. Der Neuruppiner unterlag dem Berliner Maximilian Klein in zwei Sätzen (1:6, 3:6.). Für das Herren-Team des NTC setzte es am Sonntag eine klare Heimmiederlage. *Foto: Gunnar Reblin*



SPORTLER VON EINST

Erkennen Sie diesen Sportler?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: sport@ruppiner-anzeiger.de



clever fit

Handball Online-Schulung für Schiris

Potsdam. Der Schiedsrichterausschuss des Handball-Verbandes Brandenburg (HVB) hat aufgrund der Corona-Lage weitreichende Entscheidungen getroffen: So werden in diesem Jahr grundsätzlich keine Präsenzveranstaltungen für Aus- und Weiterbildungen der Leistungsklassen I bis III und Z/S stattfinden. Stattdessen wird es alternative Formen wie zum Beispiel Onlineschulungen geben. Weitere Informationen hat der HVB auf seiner Homepage veröffentlicht. *red*



Wissenswertes: Beim Saisonabschluss stand auch der Besuch einer Kräuter-Schulung auf dem Programm. *Foto: privat*

Ausflug in den Spreewald

Leipsh. Die Tischtennis-Spieler des TTC Rot-Weiß Neuruppiner haben die Saison 2019/20 mit Sport und Kultur ausklingen lassen. Ein 16-köpfiger TTC-Tross brach am vergangenen Freitag zu einem Wochenend-Ausflug in den Spreewald auf. Nach einem gemütlichen Einstieg am Freitagabend folgte am Sonnabend der Besuch von Raddusch samt einer Vor-Ort-Wanderung. „Anschließend hatten wir alle beim Bogenschießen, Leitertgolf und Frisbee-Zielwurf viel Spaß“, so Olaf Müller. Auch am Folgetag stand etwas Sportliches auf dem Plan. Doch zuvor besuchten die Neu-

ruppiner eine Kräutermanufaktur in Werben. „Bei einem interessanten Vortrag haben wir viele neue Dinge erfahren“, berichtete Müller. Einige Kräuter wurden sogar gleich erworben, Rezepturen im Kopf abgespeichert. Am Abend wartete im Hotel ein Grillbuffet auf die „rot-weißen“ Spreewald-Besucher. Müller: „Mit Billard und Darts haben wir unseren Ausflug dann sportlich abgerundet.“ Die TTC-Aktiven, die zur neuen Saison womöglich drei Mannschaften melden wollen, machen traditionell eine Saisonabschluss-Tour. *gü*